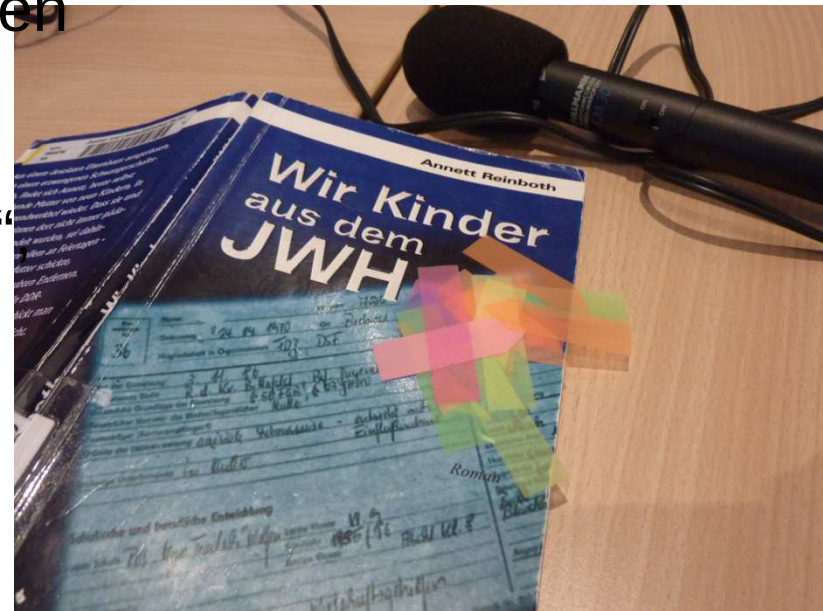


Lichtkegel

Ein Versuch der Aufarbeitung von DDR-Heimgeschichte
anhand eines Filmprojekts im KJH „Heinrich Zille“ Siethen

Warum war die Aufarbeitung für uns wichtig?

- ▶ Alle Heimeinrichtungen der GFB existierten schon zu DDR Zeiten und haben ein lange Tradition
- ▶ Vermehrte Anfragen von ehemaligen Heimbewohnern in den Einrichtungen
- ▶ Besondere Kontakte entstanden über die Jahre
- ▶ Das Gefühl von „Geschichtsabgeschnittenheit“, „keiner redet über diese Zeit“, „Tabuisierung, Scham und Schuld“



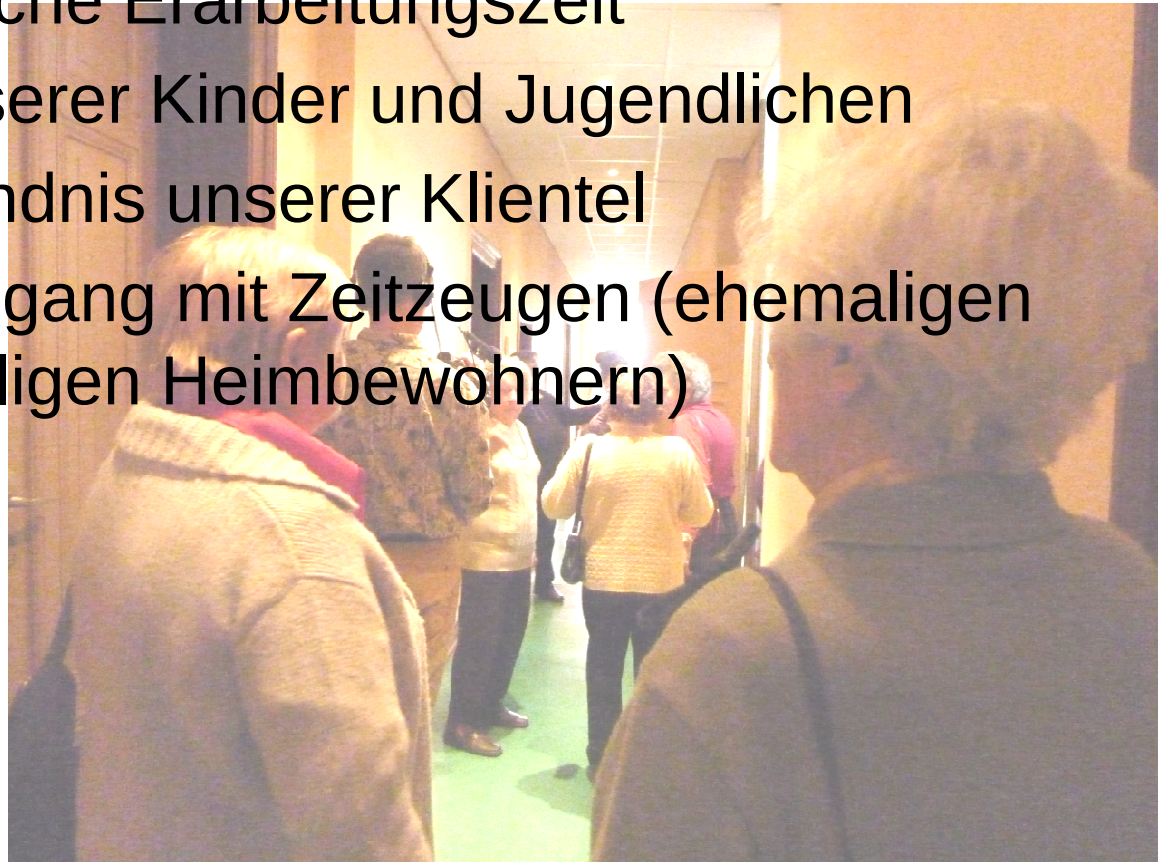
Die Idee entsteht

- ▶ Nicht die Erwachsenen sollten die Aufarbeitung leiten uns eine tolle Broschüre oder Ausstellung entwerfen, sondern unsere Kinder und Jugendlichen sollten das Thema für sich erarbeiten
- ▶ Nur Wie?
- ▶ Gemeinsam mit der Stiftung, dem Landesjugendring und uns als Träger entstand die Idee eines Filmprojekts mit umfassender Begleitung
„über das Medium Film ein Zugang zur Geschichte“



Herausforderungen

- ▶ Lange kontinuierliche Erarbeitungszeit
- ▶ Problemlagen unserer Kinder und Jugendlichen
- ▶ Geschichtsverständnis unserer Klientel
- ▶ Sensibilität im Umgang mit Zeitzeugen (ehemaligen Erziehern, ehemaligen Heimbewohnern)



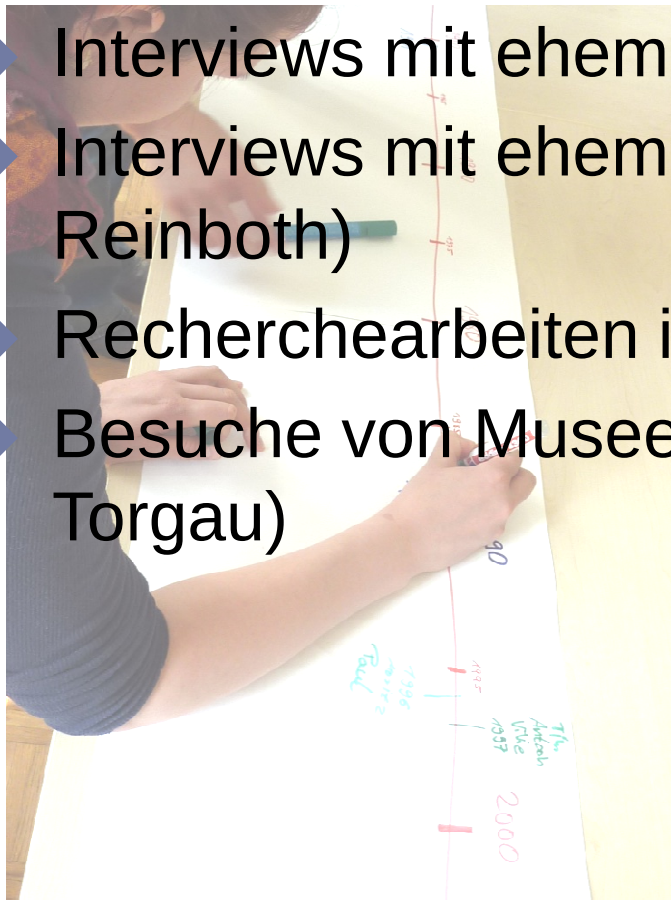
Der Start

- ▶ Auswahl des Personenkreises
 - ▶ Schulprojekt
 - ▶ Jede Woche 3 Std.
- ▶ Aufteilung der Gruppen in zwei Sechsergruppen
- ▶ Beginn mit eigenen Geschichten, Kurzfilmen



Der Verlauf

- ▶ Auseinandersetzung mit der Geschichte (Zeitstrahl)
- ▶ Interviews mit ehemaligen Erziehern
- ▶ Interviews mit ehemaligen Bewohnern (Frau Reinboth)
- ▶ Recherchearbeiten in Archiv Potsdam
- ▶ Besuche von Museen (Stasimuseum, DDR Museum, Torgau)



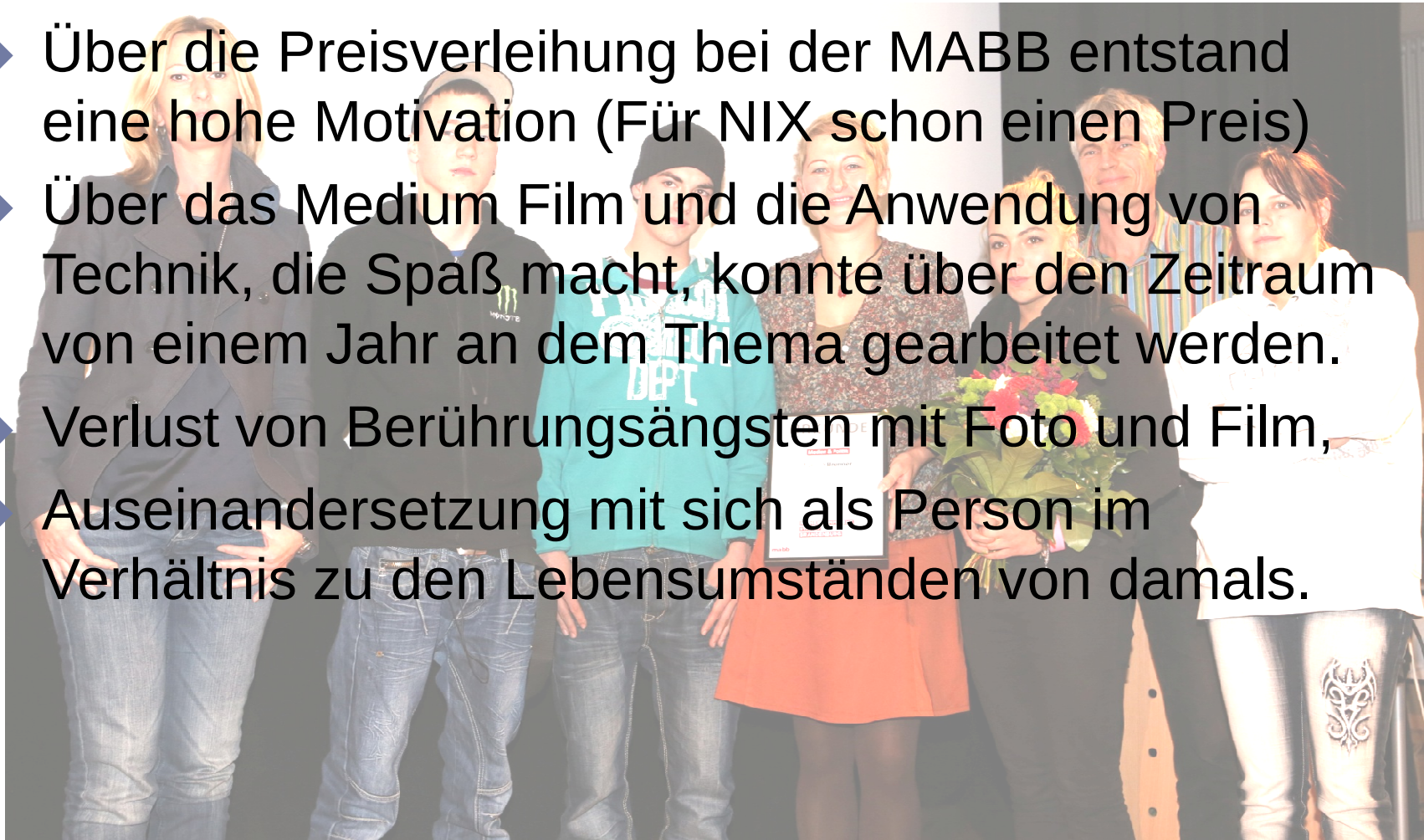
Der Verlauf

- ▶ Diskussionen
- ▶ Filmpräsentationen
- ▶ Schnitt



Fazit für die Jugendlichen

- ▶ Über die Preisverleihung bei der MABB entstand eine hohe Motivation (Für NIX schon einen Preis)
- ▶ Über das Medium Film und die Anwendung von Technik, die Spaß macht, konnte über den Zeitraum von einem Jahr an dem Thema gearbeitet werden.
- ▶ Verlust von Berührungsängsten mit Foto und Film,
- ▶ Auseinandersetzung mit sich als Person im Verhältnis zu den Lebensumständen von damals.



Fazit für uns

- ▶ Es hat sich gelohnt
 - ▶ Unsere Jugendlichen konnten ein Jahr lang kontinuierlich mit Professionellen arbeiten
 - ▶ Es entstehen ein Film und eine Dokumentation, die es uns ermöglichen, Einblick in die Geschichte zu erhalten und einen Teil zur Aufarbeitung beigetragen zu haben.
- ▶ Prozess darüber angestoßen, was wir eigentlich dafür tun, dass nicht in 25 Jahren Jugendliche über die schrecklichen Bedingungen in der Jugendhilfe von gestern Aufarbeitungsarbeit leisten müssen.

